



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 17. Juni 1939, abends 6 Uhr

Herbert Sollum (geb. 1914): *Fantasie u. Fuge in e-moll für Orgel* (1939). Uraufführung.
Der Orgel in der Kirche zu Reinhardtsgrimma und seinem Erbauer Gottfried Silbermann gewidmet.

Joh. Seb. Bach (1585—1672): „*Jesu, meine Freude*“, Motette für fünfstimmig. Chor.

Choral:

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach, wie lang, ach wie lange, ist dem Herzen bange	und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden sonst nichts Lieber's werden.
--	--

Chor:

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Römer 8, 1.

Choral:

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern,	mir steht Jesus bei! Ob es ist gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.
--	--

Terzett:

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Römer 8, 2.

Chor und Fuge:

Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe	in gar sicherer Ruh! Gottes Macht hält mich in acht! Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen!
--	--

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Römer 8, 9.

Choral:

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! Weg, ihr eiteln Ehren, ich mag euch nicht hören,	bleibt mir unbewußt. Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.
---	---

Terzett:

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Römer 8, 10.

Quartett (Choral im Alt):

Gute Nacht, o Wesen daß die Welt erlesen, mir gefällst du nicht! Gute Nacht, ihr Sünden bleibet weit dahinten,	kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben!
--	--

20

10 Pfennige

Bitte wenden!

Chor:

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. Römer 8, 11.

Choral:

Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesum, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben	lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.
---	---

Johann Frank (1677). - Choralmelodie von Johann Crüger (1598-1662).

Vorlesung

Semeinsamer Gesang: (Mel.: „Dir, dir Jehova will ich singen“).

Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne,
damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir;
dein Geist in meinem Herzen wohne
und meine Sinnen und Verstand regier,
daß ich den Frieden Gottes schmeck und fühl
und dir darob im Herzen sing und spiel.

Verleih mir, Höchster, solche Güte,
so wird gewiß mein Singen recht getan,
so klingt es schön in meinem Biede,
und ich bet dich im Geist und Wahrheit an;
so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor,
daß ich dir Psalmen sing im höhern Chor.

Bartholomäus Crassellius, † 1724.

Sebet und Segen

„Es ist so still geworden“, geistl. Abendlied für Einzelstimmen, Chor und Orgel.

Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Wehn; nun hört man aller Orten
der Engel Füße gehn. Rings in die Tale senket sich Finsternis mit Macht: wirf
ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Es ruht die Welt in Schweigen, ihr Tosen ist vorbei, stumm ihrer Freude Reigen
und stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen sie gebracht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Und hast du heut gefehlet, o schaue nicht zurück, empfinde dich beselet von freier
Gnade Glück! Auch des Verirrten denket der Hirt auf hoher Macht: wirf ab,
Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Nun stehn im Himmelskreise die Stern in Majestät: in gleichem festen Gleise der
goldne Wagen geht. Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg durch Nacht:
wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Gottfried Kinkel (1815-1882).

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Sollum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Aufzug. Daniel Speer. 2. Madrigal Nr. 2. John Dowland. 3. In dich hab ich gehoffet,
Herr. 1594. Tons. Joh. Seb. Bach. 4. Wir glauben all an einen Gott. Joh. Waltherr, 1524.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, 18. Juni 1939, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Singang: Wolfgang Fortner (geb. 1907): „Kyrie, Gott Vater“ (fünfstimmig).
Vor dem Hauptlied: Eberh. Wenzel (geb. 1896): „Niemand hat größere Liebe“ (vierstimmig.)

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, 24. Juni, abends 6 Uhr.

Konzert des Kreuzchors

im Rahmen des „Musiksommers Dresden 1939“

Montag, den 26. Juni, abends 8 Uhr in der Kreuzkirche

u. a. „Deutsche Motette“ für 4 Solostimmen und 16 stimmig. Chor
von Richard Strauss, anlässlich seines 75. Geburtstages.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.